

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VORWORT	9
ABKÜRZUNGEN	17
1. EINFÜHRUNG	19
2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN	25
2.1. Situierung des Tournierschen Mythenromans im Kontext von Poststrukturalismus und Postmoderne	25
2.1.1. Die <i>mythécriture</i> als Zeichenprozeß	25
2.1.2. Bemerkungen zur Postmoderne	26
2.1.2.1. Zur Epistemologie Lyotards – zu Fiedlers Literaturprogramm – zu Jencks Architekturkonzept	26
2.1.2.2. Zum postmodernen Text: <i>écriture = ré-écriture</i>	30
2.1.3. Das Konzept einer universalen Intertextualität	32
2.2. Der <i>Roi des Aulnes</i> als <i>ré-écriture</i> heterogener Diskurse zum Mythos	35
2.2.1. Der Platonische Diskurs	35
2.2.1.1. Erkenntnistheoretische Funktion des Mythos (Platon) vs. erkenntnistheoretische Illusion (Tournier)	35
2.2.1.2. Hierarchische Ordnung der Ebenen vs. Auflösung der Hierarchie	36
2.2.1.3. Die Ambivalenz des Mythos: Bezauberung und Ernüchterung .	37
2.2.1.4. Der Mythos als Exaltation der historischen Realität	39
2.2.2. Der religionshistorische Diskurs (Eliade und andere)	41
2.2.2.1. Der Mythos als <i>histoire sacrée</i> – Zelebration der Riten – Mythische Elemente im Christentum	41
2.2.2.2. Die <i>ré-écriture</i> des mythischen Denkens im <i>Roi des Aulnes</i> ...	44
2.2.2.2.1. Der Held Tiffauges als ‚ <i>modèle exemplaire</i> ‘ – Der Kode als Abbild einer mythischen Ordnung des Kosmos ..	44
2.2.2.2.2. Die Elemente einer differentiellen Imitation der Initiation – Die Überlagerung von Reminiszenzen an Mythos und christliche bzw. jüdische Religion, Legende und Märchen	46
2.2.2.2.3. Die <i>Bibel</i> als Prätext	50

	Seite
2.2.3 Der Diskurs der strukturalen Anthropologie (Lévi-Strauss)	53
2.2.3.1. Die methodologische Konzeption	53
2.2.3.2. Das Konzept der strukturalen Mythenanalyse	55
2.2.3.2.1. Der mythische Diskurs als <i>bricolage</i> – Das strukturale Arrangement (Kaleidoskop-Metapher)	55
2.2.3.2.2. Die ‚Grammatik‘ des mythischen Diskurses	58
2.2.3.3. Affinität zwischen Mythos und Musik: Analogie der Strukturen	63
2.2.3.4. Die Übertragung von Konzepten der strukturalen Mythenanalyse auf das Textsystem des Mythenromans	66
2.2.3.4.1. Die Mytheme – Die Rekonstruktion einer mythischen Struktur im Rahmen eines synchronisch-diachronischen Bezugssystems	66
2.2.3.4.2. Intertextualität des Verfahrens der Repetition: Spiralstruktur – Präfigurationsstruktur – Initiationsstruktur	67
2.2.3.4.3. Das <i>système de la phorie</i> : als Imitation eines Kode zweiter Ordnung – als Imitation der Fugenstruktur . .	70
2.2.3.4.4. Elemente der Fugenkunst als Modelle für Textverfahren und Strukturbildung im <i>Roi des Aulnes</i> : Paradigmatische Zusammenstellung von Strukturmerkmalen	73
2.2.3.4.5. Die Dekonstruktion der strukturalen Konzeption von Lévi-Strauss in der Tournierschen <i>mythécriture</i>	81
2.2.4. Die Diskurse der Philosophie der Imagination und der Anthropologie des <i>Imaginaire</i> (Bachelard, Durand)	82
2.2.4.1. Der Mythos als „structure figurative“ (Durand): Symbole, Archetypen, <i>schèmes</i>	82
2.2.4.2. Der Mythos als „histoire fondamentale“ (Tournier)	87
2.2.4.2.1. Die ‚archetypische‘ Botschaft des Mythos der Phorie	87
2.2.4.2.2. Die Übersetzung der Mythos-Definition von Denis de Rougemont	88
2.2.4.3. Reminiszenzen an den Diskurs der Philosophie der Imagination (Bachelard): <i>cosmologie symbolique</i> – <i>exaltation</i> – <i>merveille</i> . .	89
2.2.4.4. Die „fonction fantastique“ als Grundfunktion des menschlichen Geistes (Durand)	91
2.2.4.5. Bilanz der <i>ré-écriture</i> heterogener Sichtweisen des Mythos: Remythisierung – Entmystifizierung – Dekonstruktion	93

2.3. Theoretische Konzepte als Modelle der Textkonstitution	94
2.3.1. Die Theorie der Semiose oder die pragmatisch-empiristische Konzeption (Eco) und ihre Anwendung auf das Zeichensystem des Tournierschen Mythenromans	94
2.3.1.1. Zeichenverstehen als Prozeß unbegrenzter Interpretation	94
2.3.1.2. Der Kode der Phorie als enzyklopädische Kompetenz	96
2.3.1.3. Der symbolische Modus als Textmodalität des Tournierschen Mythenromans	97
2.3.2. Das Denken der Differenz in der poststrukturalistischen Konzeption Derridas und ihre Anwendung auf die Tourniersche <i>mythécriture</i>	99
2.3.2.1. Derridas Dekonstruktion des ‚mytho-logischen‘ Diskurses von Lévi-Strauss: Das Konzept der Dezentrierung	99
2.3.2.2. Das <i>écriture</i> -Konzept der <i>différance</i>	101
2.3.2.2.1. Die Dekonstruktion des Saussureschen Zeichenbegriffs und die differentielle Bestimmung des Sinns	101
2.3.2.2.2. Die Prinzipien der <i>différance</i> : <i>itérabilité – espacement –</i> <i>temporisation – mouvement génératif</i>	103
2.3.2.3. Die Strategie der Dekonstruktion: Die Prozeduren einer <i>écriture double</i> – Das Modell der Aufpfropfung – Die Selbstdekonstruktion des Textes	107
2.3.2.4. Der Tourniersche Mythenroman als <i>écriture</i> der <i>différance</i> ...	109
2.3.2.4.1. Die Dekonstruktion als Strategie der <i>lecture/(ré-)écriture</i>	109
2.3.2.4.2. Die <i>différance</i> als Grundkonzept des <i>système de la</i> <i>phorie</i>	110
2.3.2.5. Die kabbalistische Mystik: als Modell der Derridaschen Konzeption – als Modell einer potentiellen Lesart des <i>Roi des Aulnes</i>	112
2.3.2.6. Von der Lektüre als Erprobung semiotisch-strukturalistischer Konzepte und Verfahren zur Aufdeckung der <i>écriture double</i> ..	116
2.3.3. Das Tourniersche Ironiekonzept und die ironische Dimension der <i>mythécriture</i>	117

	Seite
3. DIE MYTHISCHE STRUKTUR DES <i>ROI DES AULNES</i>	121
3.1. Das <i>système de la phorie</i> : Rekonstruktion – Dekonstruktion	121
3.1.1. Der Kode der Phorie: ‚phorische‘ Figuren und attributive Terme – Binarismus und Ambivalenz	121
3.1.2. Die Autoreflexivität des mythischen Zeichensystems	122
3.1.3. Die Segmentierung des mythischen Diskurses	124
3.2. Die ‚Erste Durchführung‘ oder ‚Exposition‘ mit ‚Zwischenspielen‘	125
3.2.1. Die ‚Exposition‘ der Geschichte: Nestor und die Kinder von Saint- Christophe	125
3.2.1.1. Die Entfaltung von ‚Thema‘ und ‚Thema-Inversion‘ in der ‚Exposition‘	125
3.2.1.2. Die metatextuelle Lesart der Phorie als Metapher für die ‚Schrift‘	129
3.2.1.3. Der ambivalente Oger: Simulation und Dekonstruktion eines Läuterungsprozesses	129
3.2.2. ‚Zwischenspiele‘: Tiffauges in Paris	139
3.2.2.1. Die Entfaltung der Doppelnatur von <i>vocation ogresse</i> und <i>vocation phorique</i>	139
3.2.2.2. Der Zustand des <i>ennui</i> : Die Figuren der Dysphorie	143
3.2.2.3. Erste Experimente mit der Paidophorie: Die Euphorie	145
3.2.2.4. Varianten von ‚Thema‘ und ‚Thema-Inversion‘: Die intertextuellen Leitbilder Christophorus, androgyner Adam, Atlas – Weitere intertextuelle Modelle	149
3.3. Die ‚Zweite Durchführung‘: Tiffauges und die Tauben	157
3.3.1. Die Konstitution der Phasen der Geschichte: Die Figuren der ambivalenten und der ‚positiven‘ Colombophorie	157
3.3.2. Systematisierung der Strukturen der Geschichte: Repetitions- bzw. Präfigurationsstruktur – Handlungs- bzw. Vermittlungsstruktur	160
3.4. ‚Zwischenspiel‘: Tiffauges in Moorhof. Spielerische Vorwegnahmen der Romanendfigur: Drei Variationen des Schemas von Abstieg und Aufstieg ...	165
3.5. Die ‚Dritte Durchführung‘: Tiffauges und die Hirsche – mit ‚Zwischenspielen‘	170
3.5.1. Die Rekonstitution der Strukturen der Geschichte als Dekonstruktion ..	170
3.5.2. Die parodistische <i>mise en fiction</i> eines enzyklopädischen Prätextes am Beispiel der <i>Memoiren</i> von W. Frevert	171
3.5.3. Die Rekonstruktion der Strukturen der Geschichte: Tiffauges und Göring oder Variationen der Figuren der Phallo- und Koprophorie	173

3.5.4. Die ‚Einschachtelung‘ oder die <i>mise en abyme</i> der Geschichte auf der Tier-Ebene als <i>exaltation</i> des Systems	177
3.5.5. Die Verdichtung des Strukturgeflechts: Die ‚Dritte Durchführung‘ als ‚Krebs‘ – Überlagerung und Verschränkung von aus der Fuge übersetzten Strukturelementen	183
3.6. Die ‚Vierte Durchführung‘ mit ‚Zwischenspielen‘: Tiffauges und die Kinder . .	188
3.6.1. Der erste Teil der ‚Vierten Durchführung‘	188
3.6.1.1. Die Repetition der ersten Phase der Geschichte oder die <i>exaltation</i> von <i>Jagd</i> und <i>Zucht</i>	188
3.6.1.2. Die Übersetzung des ‚braunen Kults‘ in das <i>systeme de la phorie</i> : Parodistische <i>exaltation</i> zur Entlarvung der zynischen <i>essence</i> .	193
3.6.1.2.1. Die <i>exaltation</i> des ‚braunen Kults‘ zum Zeichenkult .	193
3.6.1.2.2. Das Strukturmodell der Umkehrung	198
3.6.2. ‚Zwischenspiel‘ (1. Teil): Die ‚phorische‘ <i>exaltation</i> der Napola-Kinder. Inszenierungen einer symbolischen ‚Opferung‘	201
3.6.3. ‚Zwischenspiel‘ (2. Teil): ‚Vorspiele‘ zur Entfaltung der Endfigur der Paraphorie. Die Figuren der Nekro- und Hämatophorie	211
3.6.4. Die ‚Coda‘ oder der zweite Teil der ‚Vierten Durchführung‘	218
3.6.4.1. Die Figuren der Astrophorie I und II: Die Reprise von <i>Rettung</i> und <i>Pflege</i>	218
3.6.4.1.1. Die Figur der Astrophorie I: Die <i>exaltation</i> der Paidophorie ins Metaphysische	218
3.6.4.1.2. Die Figur der Astrophorie II: Die Verschiebung von der ‚phorischen‘ Einheit zur Trennung	223
3.6.4.2. Die Endfigur der Paraphorie oder die Figur des <i>néant</i>	225
3.6.4.2.1. Die Figur als Kreuzpunkt von Bahnen: Überlagerung der Spuren von Kreuzigung und Apokalypse	225
3.6.4.2.2. Die Phorie als Metapher eines anti-metaphysischen <i>écriture</i> -Konzepts	228
3.6.4.2.3. Die Dekonstruktion der ethischen Dimension des Systems: Der Stillstand des Mechanismus der Inversion .	232
3.6.4.3. Die Endfigur der Astrophorie (III) oder die Figur des <i>absolu</i> . .	234
3.6.4.3.1. Die Figur des <i>absolu</i> als pseudo-erkenntnistheoretisches Modell: Die <i>exaltation</i> des Sterns zur <i>grille</i> für die ‚Offenbarung‘ – Der Stern als Erzeuger des <i>jeu des différences</i>	234

	Seite
3.6.4.3.2. Die Dekonstruktion der Opposition der ‚phorischen‘ Figuren des <i>absolu</i> und des <i>néant</i>	240
3.6.4.3.3. Der Stern als Medium für die Erzeugung künstlicher Lichtreflexe: Metapher für die <i>écriture</i>	241
3.6.4.3.4. Metaphysische Lesarten als Sinnspuren des Sterns – Die Paradoxie von Vereinigung und Trennung	243
3.6.4.3.5. Die Dekonstruktion des Modells der Christophorus- Legende	248
3.6.4.3.6. Die Schlußfigur als Inszenierung des <i>comique cosmique</i>	251
4. EINZELUNTERSUCHUNGEN ZU POSTMODERNEN TEXTVERFAHREN IM <i>ROI DES AULNES</i>	255
4.1. Die <i>mythécriture</i> als <i>mise en fiction</i> musikalischer Vorbilder: Das Spiel mit den Elementen der Fugenstruktur	255
4.1.1. Der <i>Roi des Aulnes</i> als Übersetzung einer Fuge. Auswertung der Analyse- Ergebnisse	255
4.1.2. Die <i>Kunst der Fuge</i> : Modell <i>par excellence</i> für das <i>système de la phorie</i> als „grand effort“	263
4.2. Zur Intertextualität im <i>Roi des Aulnes</i>	266
4.2.1. Paradigmatische Zusammenstellung des <i>bricolage</i> -Materials	266
4.2.2. Aspekte und Techniken	272
5. SCHLUSS	277
5.1. Der <i>Roi des Aulnes</i> auf der Folie epistemologischer Modelle des Poststrukturalismus und der Postmoderne	277
5.2. Spezifika des Tournierschen Konzepts einer <i>mythécriture</i>	282
6. ENTRETIENS AVEC MICHEL TOURNIER	285
6.1. Un entretien avec Michel Tournier (9. Oktober 1984)	285
6.2. Une visite au Presbytère (5. April 1986)	294
7. BIBLIOGRAPHIE	309